

## Chronik 4 Bürgerfest

Das Hanauer Bürgerfest wurde 1958 von dem damaligen O.B. Heinrich Fischer ins Leben gerufen. Es sollte, 13 Jahre nach der fast völligen Zerstörung unserer Stadt Ende des zweiten Weltkrieges am 19.03.1945, ein Dank an die Bevölkerung für die tatkräftige Wiederaufbauleistung sein und den Hanauer Vereinen eine finanzielle Unterstützung für ihre Arbeit ermöglichen.

Die ersten Bürgerfeste fanden anfänglich nur im Schlosspark statt, wurden später aber auch zusätzlich um den "Rosengarten" (jetzt Amphitheaterbereich) erweitert. Erst Jahre später wurde das Fest aus dem Schlosspark an das Mainufer verlegt, der "Rosengarten" blieb für Kinderveranstaltungen. Das Bürgerfest fand schon damals immer am 1. Wochenende im September (FR.-Mo.) statt und wurde nur von Vereinen aller Art ohne jegliche Schaustelleraktivitäten organisiert. Diese kamen erst mit dem Umzug an das Mainufer. Große Vereine hatten ein Zelt für sich und kleinere Vereine, wie wir bildeten Zeltgemeinschaften. Unser Zelt stand oberhalb des "Remisenbaues", später im "Rosengarten".

Die SKG war an verschiedenen Zeltgemeinschaften beteiligt. Skg-Kulturverein-Renaultclub, Skg-Vespaclub-Wilhelmsbader Hockey Club, Skg-Vespaclub-DLRG. Was hatte unsere Z.G. im Angebot: Musik, eine Bar, eine Grillbude mit Pommes, Grillwürstchen, Steaks, Brötchen, Gewürzgurken, Kaffee, Kuchen (alles von Lieferanten), Bier und nichtalkoholische Getränke von der Brauerei. Einmal hatten wir auch einen ganzen Ochsen auf einem Grillgestänge, der uns aber ein Minusgeschäft brachte! Mehrere Jahre fand in unserer Z.G. freitagabends der obligatorische "Zapferlehrgang" mit Freibier statt, veranstaltet von der Hanauer Brauerei Nikolai, später Brauerei Binding.

Die Arbeit unserer Z.G. und somit auch der SKG bestand aus: Hilfe beim Auf- und Abbau eines großen Zeltes, Aufstellen und Abbau von Zeltgarnituren, Dekoration des Zeltes, Auf- und Abbau der Geräte (Grillbude, Grill, Fritteuse, Kühlschränke, Gläser (alles gereinigt), Absuchen des gesamten Geländes nach herumliegendem Leergut (Kostenreduzierung, da Leihgläser), und Platzreinigung mit Nachtwache in allen Nächten, Abrechnung mit Lieferanten, Aufteilung der Einnahmen unter den Z.G.-Vereinen.

In den ersten Jahren hatten wir von Vereinsseite gute Einnahmen und große Mitarbeit, der Mitglieder, die aber mit den Jahren nachließ. Als wir bei einem umgerechneten Stundenlohn/mitarbeitenden Vereinsmitglied bei 2,50 DM lagen, beschloss unsere Jahreshauptversammlung einstimmig einen Rückzug von unseren Aktivitäten auf dem Bürgerfest. Die personelle Belastung stand nicht mehr im positiven Verhältnis zu den Einnahmen.

Die SKG hat zwei mal an einem Lampion-Corso teilgenommen. Dazu wurde eine lange Kette mit lampiongeschmückten Booten von einem Zehnercanadier bei Dunkelheit am Schoss vorbei gezogen.

Holger Thunert  
November 2016